

Haus Nr. 79 Karg

Die Heimat des heutigen Schuhmachers Max Karg sah früher ganz anders aus, das Gebäude wurde wesentlich verbessert, hauptsächlich unter seinem Vorgänger. Vor alter Zeit hieß man die Bewohner „Bolts“ und schrieben sich Geiger. Der vorletzte dieses Geschlechts hatte 2 Söhne, von denen der ältere das Anwesen übernahm, während der 2te ledig starb. Da auch der Ältere ohne Nachkommen das Zeitliche segnete, ging das Gut nach seinem Frau Tod durch Verkauf der Erben an den Zimmermann Schmalholz über, Veteran 70/71. Dieser kam von auswärts, da seine Frau die Stelle als Hebamme für die Pfarrei erhielt. Nach dem Tode der Frau dieses Schmalholz kaufte das Ganze der heutige Karg, der dann auch einen Schuhladen im Hause einrichtete.

Zwischen dem heutigen Karg und Wolfehanses stand bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts noch ein altes, ziemlich baufällig gewordenes Haus. Dies gehörte zuletzt einem ledigen Zapf und hieß „Rothmelches“. Die beiden damaligen Nachbarn Wolfehanses und der vorhin bei Karg erwähnte Geiger kauften dann das Haus und ließen es vom Erdboden verschwinden

98

Max Karg war viele Jahre beim Schuhmacher Gierer in Mitten und kaufte 1887 das Anwesen. Er war verehelicht mit Josepha Dilger aus Hengnau und starb 1925 und liegt hinter dem Pfarrdenkmal begraben.

1. Jos. Ant. Geiger 1749 – 1818 Amtsbote im Schloss
Barbara Murer 1744 – 1801

2. David Geiger 1785 – 1870
Kath. geb. Merk 1768 – 1839 verh. 1806

3. J. Ant. Geiger 1807 – 1841 Sohn Joh war Ursula geb. Hagen 1800- 1877 nur 9 Jahre alt Verh. 1841

Bened. Schmalholz 1844 - 1891
v. Wolfertschwenden verh. 1878

seit 1887
Max Karg 1859 – 1925
Josefa geb. Dilger 1860 - verh. 1887
Von Hengnau

Wilh. Stadler 1898 - aus Nr. 68
Josefine Christine 1896 - verh. 1922
Karg

Schmalholz verzog nach dem Tode der Frau nach Hege und dann nach Enzisweiler, wo er im Hs. Nr. 6 starb